

# Parkinson-Komplextherapie

Ein Leitfaden für Patient:innen und Angehörige



Sehr geehrte Patientin,  
sehr geehrter Patient,  
sehr geehrte Angehörige,

Parkinsonsyndrome gehören zu den häufigsten neurologischen Erkrankungen. Durch die typischen Symptome wie verlangsamte Bewegungen, steife Muskeln, Muskelzittern in Ruhe und mangelnde Stabilität in aufrechter Körperhaltung sind für Betroffene viele Alltagstätigkeiten erschwert.

Die Klinik für Neurologie im AGAPLESION BETHESDA KRANKENHAUS WUPPERTAL bietet Patientinnen und Patienten mit Parkinsonsyndromen ein multiprofessionelles stationäres Behandlungskonzept an, bei dem spezialisierte ärztliche und nicht-ärztliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eng zusammenarbeiten. Wir verbinden darin die Möglichkeiten eines Akutkrankenhauses mit denen einer intensiven stationären Rehabilitation.

Unser qualifiziertes Team möchte Betroffene dabei unterstützen, ihre Aktivität und Mobilität zu erhalten, sodass die Bewältigung des Alltags weiterhin gut gelingen kann und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gewahrt bleibt. Durch die hohe Therapieintensität und Vielfältigkeit unseres Angebotes können sowohl motorische als auch nicht-motorische Probleme der Patienten differenziert behandelt und in den meisten Fällen eine Verbesserung des Funktionsniveaus erreicht werden. Psychiatrische und psychosoziale Probleme werden bei der Therapieplanung ebenfalls berücksichtigt.

Als oberstes Ziel streben wir eine Wiederherstellung der körperlichen Fitness als Voraussetzung für die Rückkehr in das gewohnte Lebensumfeld an. Auf dem Weg dorthin möchten wir auch die Angehörigen herzlich dazu einladen, zusammen mit uns den therapeutischen Prozess zu gestalten. Es gilt, gemeinsam eine nachhaltige Verbesserung der Krankheitsbewältigung und einen Gewinn von Lebensqualität zu erreichen.

Für diese Maßnahme ist kein Rehabilitationsantrag erforderlich.

Es handelt sich um eine stationäre Krankenhausleistung, für die eine

gewöhnliche Verordnung für Krankenhausbehandlung (Einweisung) des Haus- oder Facharztes ausreicht. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten für eine Komplexbehandlung der Parkinson-Krankheit jeweils einmal im Kalenderjahr.

Für alle Fragen rund um die Einweisung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr  
Dr. med. Martin Kitzrow

**Leitung:**

Dr. med. Martin Kitzrow,  
Chefarzt der Klinik für Neurologie  
Facharzt für Neurologie  
Zusatzbezeichnungen:  
Spezielle Schmerztherapie  
Intensivmedizin  
Palliativmedizin



Mona Sleiman  
Leitende Oberärztin der Klinik für Neurologie  
Fachärztin für Neurologie



**Terminvergabe:**

Claudia Hellenbruck  
Chefarztsekretariat Dr. Martin Kitzrow  
T 0202 290 - 21 03

# Wie läuft eine Parkinson-Komplextherapie konkret ab?

Eine stationäre, auf den jeweiligen Patienten zugeschnittene Komplextherapie dauert ca. 2 bis 3 Wochen. Die täglich stattfindenden Visiten werden von regelmäßigen Teambesprechungen der beteiligten Ärzte, Therapeuten und Pflegenden zur Steuerung des Therapieverlaufes und ggf. Anpassung des Behandlungsplans flankiert. Auf Wunsch ist das Einbeziehen und Anleiten pflegender Angehöriger selbstverständlich möglich.

Gegen Ende des stationären Aufenthaltes sprechen wir einen Entlassungstermin mit allen unmittelbar Beteiligten ab. Zum Entlassungszeitpunkt erhalten Sie und Ihr weiterbehandelnder Arzt einen ausführlichen Entlassungsbrief.

## Was sind Bestandteile der Behandlung?

### **Festlegung persönlicher Therapieziele**

Die Patienten und deren Angehörigen formulieren ihre individuellen Erwartungen an die Behandlung. Es werden gemeinsam individuelle Therapieschwerpunkte und -ziele festgelegt. Grundlegend ist das Konzept natürlich auf die Verbesserung der Lebensqualität und den Erhalt der größtmöglichen Eigenständigkeit im Alltag sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausgerichtet.

### **Medikamentöse Therapie**

Die Optimierung der medikamentösen Therapie durch die individuell abgestimmte Zusammenstellung und Dosierung der Medikation ist eine wichtige Voraussetzung für die Verbesserung der motorischen und nicht-motorischen Beschwerden. Im fortgeschrittenen Stadium kann die Einleitung einer Pumpentherapie eine weitere Option darstellen. Mithilfe eines kleinen tragbaren Gerätes wird das Medikament entweder ins Bauchfett oder durch einen kleinen Schlauch direkt in den Dünndarm eingebracht.

Diese programmierbaren elektrischen Pumpen ermöglichen es dem Arzt, individuelle Einstellung vorzunehmen, sodass der Patienten dann Zuhause automatisch die zum jeweiligen Zeitpunkt benötigte Medikamentenmenge erhält.

### **Spezialisierte Parkinson-Pflege**

Speziell ausgebildete Pflegekräfte fördern Bewegungsabläufe durch aktive und passive Mobilisierung. Dabei richtet sich die Pflege nach den Ressourcen unserer Patienten.

Behandlungsfortschritte aber auch Therapieversagen werden anhand von Bewegungsprotokolle festgehalten, sodass zeitnah erforderliche Anpassungen vorgenommen werden können. Hinsichtlich pflegerischer Probleme im Alltag bieten wir Ihnen (und Ihren Angehörigen) mögliche Lösungen an. Wichtige Informationen werden dem häuslichen Pflegedienst übermittelt.

### **Physiotherapie/ Krankengymnastik am Gerät**

Physiotherapeutische Maßnahmen sind essentiell für den Erhalt der Beweglichkeit des Patienten. Oft gelingt es auch, durch gezielte Anwendungen bereits verloren gegangene motorische Fähigkeiten zurück zu gewinnen. Aufgrund erhöhter Fallneigung vieler Patienten kommen der Gangschule und der Sturzprophylaxe besondere Bedeutung zu. Ergänzend dazu finden Ergometertraining, Gruppengymnastik und physikalische Therapiemaßnahmen (z. B. Massagen, Fango oder Lymphdrainagen) statt.

### **Ergotherapie**

Das Ziel ergotherapeutischer Behandlung ist es, durch Verbesserung, Wiederherstellung oder Kompensation der beeinträchtigten Fähigkeiten unserem Patienten einen möglichst hohen Grad an Selbständigkeit und Handlungsfreiheit im Alltag zu ermöglichen. Hierbei werden beispielsweise die Feinmotorik der Hände, das Schreiben, unterstützenden Strategien beim Essen, Hilfsmittelberatung und -erprobung, die Verbesserung der Körperwahrnehmung sowie Konzentrations- und Gedächtnistraining geübt.

## **Logopädie**

Grundlage der logopädischen Therapie ist eine differenzierte Diagnostik der Atem-, Stimm-, und Sprechfunktion mit einem entsprechend individuellen Behandlungskonzept zur Verbesserung der Kommunikation im Alltag. Da bei vielen Betroffenen auch Schluckstörungen vorliegen, erfolgt frühzeitig eine klinische und ggf. auch fachärztlich durchgeführte Schluckuntersuchung. Eine entsprechende Schlucktherapie wird darauf basierend eingeleitet.

## **Sozialmedizin und Entlassmanagement**

Der sozialmedizinische Aufgabenbereich umfasst u. a. die Beantragung eines Pflegegrades, die Regelung von Vorsorgevollmachten, die Ausstellung einer Patientenverfügung und auch die Bereitstellung von Hilfsmitteln für die häusliche Pflege. Bei all diesen Belangen wird unser Team im Haus aktiv.

# Welche individuellen Therapieoptionen stehen noch zur Verfügung?

## **Musiktherapie**

Musiktherapie ist der gezielte Einsatz von Musik zur Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung seelischer, körperlicher und geistiger Gesundheit. Dabei ergänzt sie pharmakologische und physikalische Therapien, indem Gefühle auf nicht-sprachlicher Ebene selbst reflektiert und dem Gegenüber vermittelt werden. Gerade dann, wenn das Sprechen an seine Grenzen stößt, gehört die Musiktherapie mit ihren davon losgelösten therapeutischen Möglichkeiten zu den Methoden der ersten Wahl. Hierfür sind keine musikalischen Kenntnisse erforderlich.

## **Psychotherapie**

Psychiatrische Begleiterkrankungen wie beispielsweise Depressionen sind oft Bestandteil der Parkinson-Erkrankung und können lange vor den motorischen Beeinträchtigungen auftreten. Diese Störungen werden oft nicht als dazugehöriges Symptom erkannt und bleiben somit oft unterversorgt; dabei wirkt sich eine bedrückte Stimmung in besonderem Maße

negativ auf das gesamte Krankheitserleben aus. Die Kombination von Pharmakotherapie und Psychotherapie ist hierbei wirksamer als beide Behandlungsformen für sich alleine. In Form von Gruppentherapie, Aufklärung über psychische Erkrankungen und individueller Beratung soll die Fähigkeit zur Stressbewältigung bei den Betroffenen verbessert werden.

## Zusammengefasst: Welche Vorteile bietet eine Parkinson-Komplextherapie?

- **Behandlung Dopa-resistenter Symptome wie Dysphagie, Gleichgewichtsstörungen, oder psychiatrische Störungen**
- **patientenzentrierte, individuelle Therapieplanung**
- **multiprofessionelles Team**
- **hohe Anzahl von Therapien pro Behandlungstag**
- **gemeinsames Agieren von Pflegepersonal, behandelndem Arzt und Therapeuten**
- **Entlastung, Information und Anleitung der Angehörigen**
- **Kostenübernahme durch Krankenkassen, kein Reha-Antrag erforderlich**



# ANFAHRT

## Mit dem Bus:

- Buslinien 603 und 628, Haltestelle „Bethesda Krankenhaus“

## Mit dem Auto:

- Autobahn A 46  
Ausfahrt Nr. 33 Wuppertal Katernberg, danach ist das Bethesda Krankenhaus ausgeschildert.
- Parken können Sie in unserem Parkhaus unterhalb des Krankenhauses oder entlang der Hainstraße.

## AGAPLESION BETHESDA KRANKENHAUS WUPPERTAL gemeinnützige GmbH

### Klinik für Neurologie

**Chefarzt Dr. med. Martin Kitzrow**

Hainstr. 35 • 42109 Wuppertal

T (0202) 290 - 21 03

F (0202) 290 - 21 40

[martin.kitzrow@agaplesion.de](mailto:martin.kitzrow@agaplesion.de)

[www.bethesda-wuppertal.de](http://www.bethesda-wuppertal.de)

